



Konjunktur im Handwerk

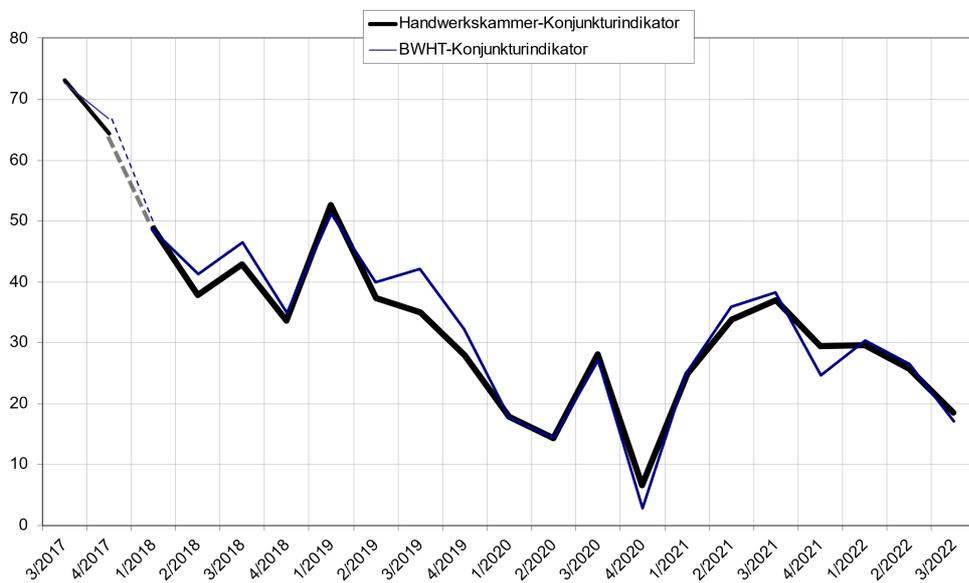
Konjunkturumfrage der
Handwerkskammer Reutlingen

Drittes Quartal 2022

I. Handwerkskonjunktur Baden-Württemberg

Die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession hat sich deutlich erhöht. Die deutsche Wirtschaft war bereits im 2. Quartal 2022 kaum noch gewachsen, und für das kommende Halbjahr sehen führende Wirtschaftsforscher eine weitere Konjunkturabschwächung voraus. So rechnet das ifo-Institut mit einem „harten Winter“ und einem Rückgang der Wirtschaftsleistung im Jahr 2023. Ursache hierfür sind die massiven Preissteigerungen bei Energie infolge des Krieges in der Ukraine. Vor allem der private Konsum dürfte durch die Inflation erheblich geschwächt werden und die Nachfrage schrumpfen. Die Energiepreissteigerungen belasten auch die Unternehmen unmittelbar, beispielsweise weil Erdgas oder elektrischer Strom häufig als Prozessenergie eingesetzt werden. Selbst wenn die Versorgungslage im kommenden Herbst/Winter gesichert sein sollte, ist mittel- bis langfristig noch keine wirtschaftliche Alternative für russisches Gas und Öl erkennbar. Die Inflation dürfte noch einige Zeit auf einem hohen Niveau bleiben. Diese Entwicklungen schüren Unsicherheit, die bekanntlich Gift für die Konjunktur ist. Negative Auswirkungen sind bei bereits bei den Investitionen zu erkennen. Gleichzeitig erlebten zahlreiche Wirtschaftszweige, die während der Corona-Krise stark betroffen waren (wie Tourismus und Gastgewerbe), in den Frühjahrs- und Sommermonaten eine Belebung. Allerdings dürfte diese nicht ausgereicht haben, um die vorangegangenen Einbrüche wettzumachen. So trifft die aktuelle Energiekrise auf bereits geschwächte Unternehmen.

Abbildung 1: BWHT- und Handwerkskammer Reutlingen Konjunkturindikator



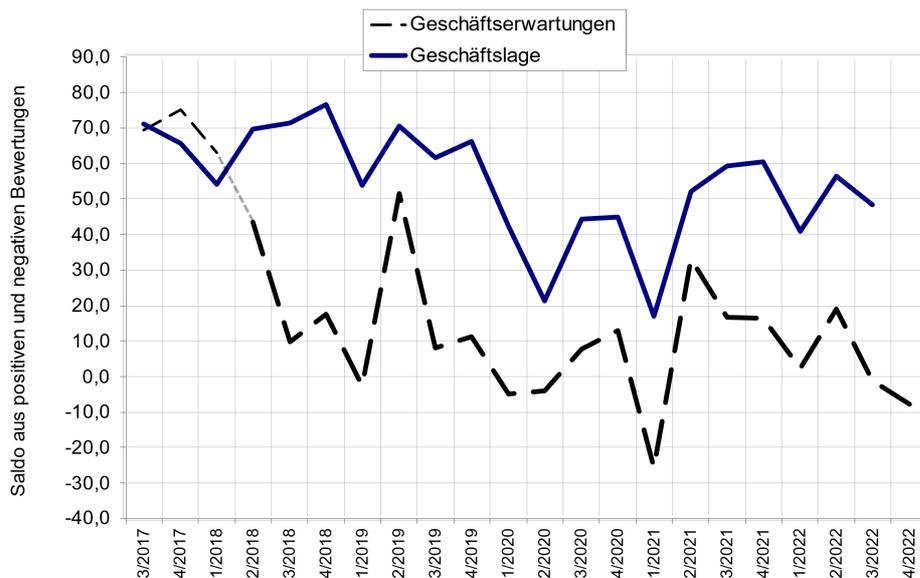
Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

II. Geschäftsentwicklung

Das regionale Handwerk bewertet die Geschäftslage im 3. Quartal 2022 positiv. Allerdings zeigen sich erste Abschwächungstendenzen. So bewerteten knapp 60 Prozent der Betriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb die Geschäftslage als „gut“. Vor einem Jahr lag der Anteil der positiven Meldungen noch bei 66,8 Prozent. Mit „schlecht“ schätzten 11,4 Prozent der Befragten die Geschäftslage ein, nachdem es im

Vorjahresquartal 7,5 Prozent waren. Der Geschäftslageindex aus positiven und negativen Beurteilungen verlor binnen Jahresfrist fast 11 Zähler und notiert bei +48,4 Punkten.

Abbildung 2: Geschäftslage und -erwartungen



Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

Nachdem sich die Geschäftserwartungen im Handwerk bereits im Vorquartal spürbar abgeschwächt hatten, hat sich die Entwicklung in den Sommermonaten fortgesetzt und sogar beschleunigt. 13,3 Prozent der Befragten rechnen mit einer Verbesserung der Geschäftslage im kommenden Quartal, 21,0 Prozent der Befragten erwarten eine Verschlechterung. Damit hat sich Anteil der pessimistischen Meldungen im Vergleich zum Vorjahreswert (10,0 Prozent) mehr als verdoppelt. Die überwiegende Mehrheit der Betriebe (65,7 Prozent) rechnet mit einer stabilen Entwicklung. Der Index der Erwartungen sinkt von -1,2 (2. Quartal 2022) auf -7,7 Punkte. Gegenüber dem Vorjahreswert (+16,5 Punkte) fällt der Rückgang noch deutlicher aus. Der Konjunkturindikator für den Kammerbezirk Reutlingen, der aus Lageeinschätzungen und den Erwartungen gebildet wird, verbleibt aufgrund der positiven Lagebewertungen dennoch im positiven Bereich (+18,6 Punkte).

Tabelle 1: Geschäftslage, -erwartungen und Konjunkturindikator Handwerkskammer Reutlingen

	Lage	Erwartung	Konjunkturindikator Handwerk
03/2021	+59,3	+16,5	+36,9
04/2021	+60,4	+2,3	+29,5
01/2022	+40,9	+18,9	+29,7
02/2022	+56,4	-1,2	+25,8
03/2022	+48,4	-7,7	+18,6

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen

III. Auftragslage

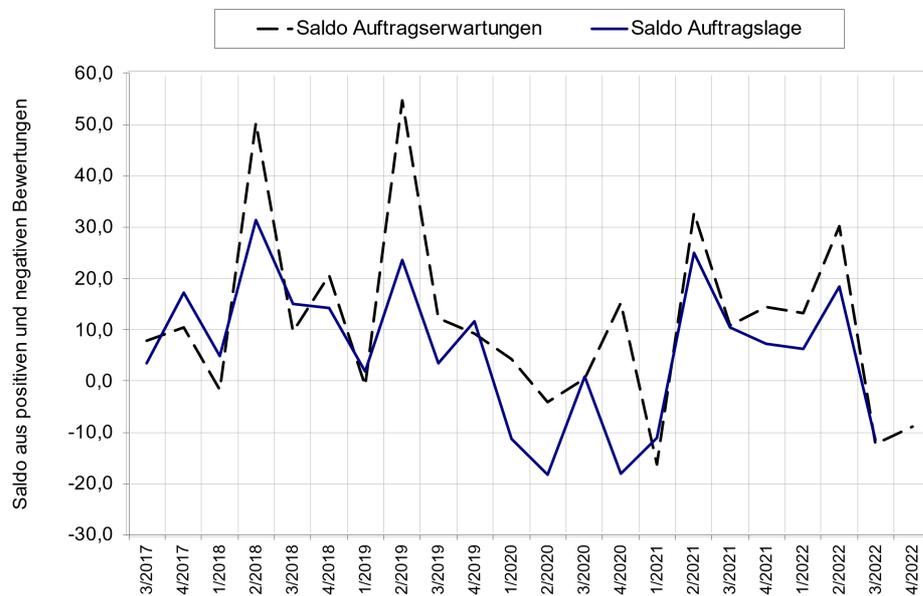
Die Auftragslage der Handwerksbetriebe hat sich spürbar verschlechtert. Im 3. Quartal 2022 verzeichneten 20,5 Prozent der Befragten ein Auftragsplus, während fast jeder Dritte (31,9 Prozent) weniger Bestellungen verbuchte. Im Vorjahresquartal stellte sich die Auftragslage noch weitaus komfortabler dar. Damals hatten 29,6 Prozent der Befragten steigende Auftragseingänge gemeldet.

Tabelle 2: Entwicklung der Auftragslage

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
03/2021	29,6	19,2	30,6	19,1
04/2021	28,9	21,6	28,5	22,0
01/2022	30,5	24,3	27,6	28,6
02/2022	34,1	15,7	35,5	16,8
03/2022	20,5	31,9	22,3	30,5

Angaben in % der Befragten

Abbildung 3: Auftragslage und -erwartungen



Die künftige Auftragsentwicklung wird von den Betrieben im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen verhalten eingeschätzt. 21,7 Prozent der Befragten erwarten mehr Bestellungen und Abschlüsse. Vor einem Jahr lag dieser Anteil noch bei 31,6 Prozent. Auch im Vergleich mit dem Landesdurchschnitt (24,6 Prozent) fallen die Erwartungen zurückhaltend aus. 30,6 Prozent der Befragten rechnen mit Auftragseinbußen – deutlich mehr als im Vorjahr (17,2 Prozent).

Tabelle 3: Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	21,7	(31,6)	24,6	(32,6)
stabil	47,6	(51,3)	45,1	(53,9)
sinken	30,6	(17,2)	30,4	(13,5)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

IV. Betriebsauslastung

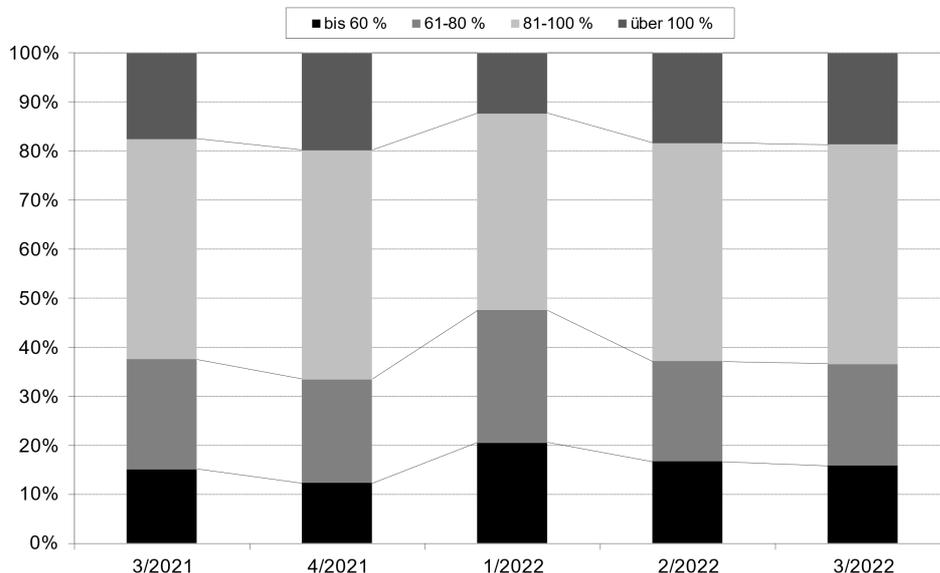
Die Betriebsauslastung im regionalen Handwerk war im 3. Quartal 2022 unverändert gut. 44,7 Prozent der Befragten meldeten einen Auslastungsgrad zwischen 81 und 100 Prozent. Weitere 18,6 Prozent der Betriebe arbeiteten über der Kapazitätsgrenze. Im Vorjahr gingen 17,5 Prozent der Betriebe über die 100-Prozent-Marke. Der Anteil derer, die im größeren Umfang über ungenutzte Kapazitäten verfügen (Auslastungsgrad bis zu 60 Prozent), blieb mit 15,8 Prozent nahezu unverändert.

Tabelle 4: Betriebsauslastung

	bis 60%		61-80%		81-100%		über 100%	
Handwerkskammer Reutlingen	15,8	(15,1)	20,8	(22,4)	44,7	(45,0)	18,6	(17,5)
Handwerk Baden- Württemberg	15,1	(14,2)	25,2	(24,8)	42,8	(44,5)	16,9	(16,5)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Abbildung 4: Entwicklung der Betriebsauslastung



V. Umsatzsituation

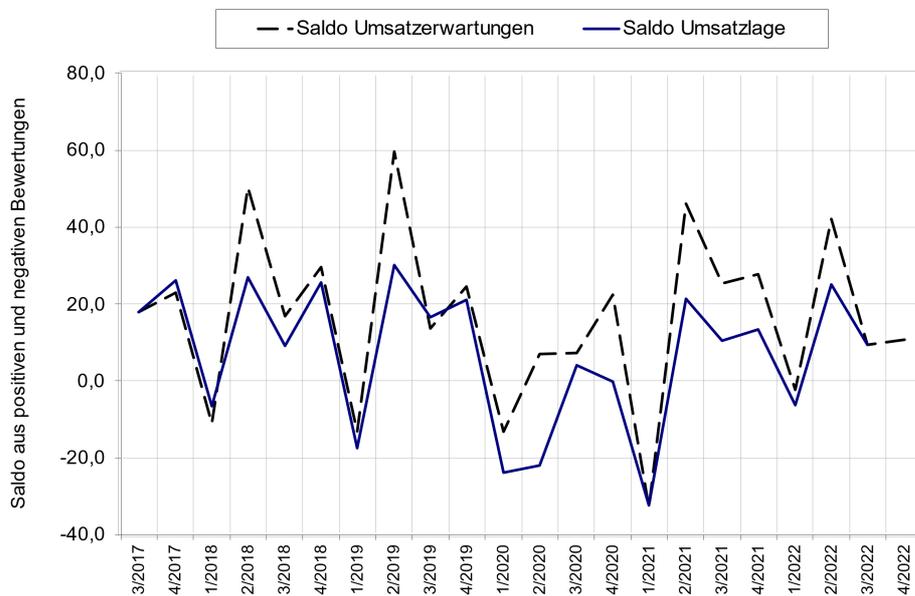
Die aus den Vorquartalen gut gefüllten Auftragsbücher bescherten dem regionalen Handwerk eine positive Umsatzentwicklung. Im 3. Quartal 2022 verbuchten 30,0 Prozent der Befragten höhere Einnahmen. Dieser Anteil liegt über dem Vorjahresstand (27,9 Prozent). Gleichzeitig mussten 20,6 Prozent sinkende Umsätze verkraften (Vorjahresquartal: 17,5 Prozent).

Tabelle 5: Entwicklung der Umsätze

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	gestiegen	gesunken	gestiegen	gesunken
03/2021	27,9	17,5	35,0	17,9
04/2021	33,5	20,0	37,4	19,1
01/2022	22,7	29,0	19,7	34,6
02/2022	36,4	11,3	41,4	10,9
03/2022	30,0	20,6	29,5	20,7

Angaben in % der Befragten

Abbildung 5: Umsatzlage und -erwartungen



Die Umsatzentwicklung in den kommenden Monaten schätzen die befragten Handwerksbetriebe spürbar zurückhaltender ein als noch vor Jahresfrist. So rechnen noch 30,9 Prozent der Befragten mit einem Umsatzplus. Vor einem Jahr lag der Anteil der optimistischen Prognosen noch fast 10 Prozentpunkte höher. Mit 20,2 Prozent stellen sich deutlich mehr Befragte auf einen Rückgang ein. Im Vorjahresquartal waren es 12,4 Prozent.

Tabelle 6: Umsatzerwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
steigen	30,9	(40,1)	31,4	(39,0)
stabil	48,9	(47,5)	46,1	(51,0)
sinken	20,2	(12,4)	22,5	(10,1)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VI. Beschäftigte

Die Beschäftigung im regionalen Handwerk entwickelte sich im 3. Quartal 2022 zwar positiv, die Zahl der Einstellungen geht aber zurück. 12,7 Prozent der Betriebe weisen ein Beschäftigtenplus auf – im Vorjahresquartal waren es noch 15,6 Prozent der Befragten. Gleichzeitig meldete jeder zehnte Befragte einen Rückgang des Personalbestandes.

Tabelle 7: Entwicklung der Beschäftigten

	Handwerkskammer Region Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
	mehr	weniger	mehr	weniger
03/2021	15,6	9,3	13,6	10,4
04/2021	11,2	8,7	8,4	10,5
01/2022	10,6	11,0	10,9	12,9
02/2022	9,3	8,7	10,0	9,9
03/2022	12,7	10,0	13,6	12,6

Angaben in % der Befragten

Der Personalbedarf der Handwerksbetriebe schwächt sich ab. Nur noch 7,9 Prozent der Befragten wollen in den nächsten Wochen zusätzliche Mitarbeiter einstellen (Vorjahresquartal: 12,9 Prozent). 6,7 Prozent der Befragten planen, die Zahl der Mitarbeiter zu verringern. Insgesamt fällt die Prognose im Kammerbezirk Reutlingen aber etwas zuversichtlicher als im Land aus.

Tabelle 8: Beschäftigungserwartung für das kommende Quartal

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	7,9	(12,9)	7,8	(12,8)
gleich	85,4	(82,4)	84,3	(82,2)
weniger	6,7	(4,7)	7,9	(5,1)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VII. Investitionen

Die Investitionstätigkeit im Handwerk leidet offenbar bereits unter den zunehmenden Unsicherheiten. Im 3. Quartal 2022 erhöhten 14,2 Prozent der Befragten ihre Ausgaben. Im Vorjahresquartal war das noch bei 17,3 Prozent der Betriebe der Fall. 17,2 Prozent der Betriebe fuhren ihre Investitionen in den letzten drei Monaten zurück.

Tabelle 9: Aktuelle Investitionslage

	Handwerkskammer Region Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	14,2	(17,3)	16,4	(18,5)
gleich	68,6	(67,3)	62,4	(64,1)
weniger	17,2	(15,4)	21,3	(17,3)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Die Bedingungen für Investitionen dürften sich in den kommenden Monaten weiter verschlechtern. Nur noch jeder neunte Betrieb (10,8 Prozent) plant mit einem höheren Budget (Vorjahresquartal: 20,5 Prozent). Jeder vierte Befragte (24,2 Prozent) will künftig weniger investieren.

Tabelle 10: Investitionsbereitschaft

	Handwerkskammer Reutlingen		Handwerk Baden-Württemberg	
mehr	10,8	(20,5)	13,0	(19,1)
gleich	65,0	(63,3)	61,5	(67,2)
weniger	24,2	(16,3)	25,4	(13,8)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

VIII. Die Branchen im Einzelnen

Die Betriebe beurteilen die Geschäftslage im dritten Quartal nach wie vor positiv, allerdings werden die Stimmungswerte der Vorquartale nicht mehr erreicht. Den Branchenvergleich führt das Ausbaugewerbe an (Lageindex: +68,2 Punkte), gefolgt vom Bauhauptgewerbe (Lageindex: +66,7 Punkte). Diese beiden Gruppen sind weiterhin die Stützen der Handwerkskonjunktur, bleiben aber hinter den Vorjahreswerten zurück. Einen Stimmungsaufschwung verzeichnen die Zulieferbetriebe. Der Lageindex dieser Branche stieg binnen Jahresfrist von +28,2 auf +38,0 Punkte. Stabil erweist sich die Geschäftslage der Autohäuser und Werkstätten. Mit +45,7 Punkten notiert der Lageindex des Kfz-Gewerbes nahezu auf Vorjahresniveau. Dies gilt weitgehend auch für das Dienstleistungshandwerk, das nur eine kleine Abschwächung verzeichnet. Hingegen fallen die Bewertungen im Nahrungsmittel- und im Gesundheitsgewerbe deutlich schlechter aus. Der Indexwert der Fleischer, Bäcker und Konditoren rutschte von +51,7 auf +13,8 Punkte ab. Noch stärker fiel die Stimmung im Gesundheitsgewerbe. Der Lageindex beträgt +29,2 Punkte, 44 Punkt weniger als vor einem Jahr.

Tabelle 11: Geschäftsklima der Branchen

	Lage		Erwartung		Konjunkturindikator	
Bauhauptgewerbe	+66,7	(+90,9)	-14,8	(0,0)	+22,2	(+41,2)
Ausbau	+68,2	(+81,5)	0,0	(+12,3)	+31,6	(+44,5)
Gewerblicher Bedarf	+38,0	(+28,2)	-8,3	(+28,9)	+13,6	(+28,5)
Kfz-Gewerbe	+45,7	(+46,6)	-5,7	(+24,4)	+18,5	(+35,2)
Nahrungsmittel	+13,8	(+51,7)	-35,7	(+41,4)	-12,6	(+46,5)
Gesundheit	+29,2	(+72,8)	+4,3	(+36,4)	+16,4	(+53,9)
Dienstleistung	+29,3	(+32,4)	-12,5	(+10,8)	+7,3	(+21,3)
HWK Region Reutlingen	+48,4	(+59,3)	-7,7	(+16,5)	+18,6	(+36,9)

in (): Vorjahresquartal

Der Ausblick auf den Herbst fällt überwiegend pessimistisch aus. Allein die Prognose des Gesundheitshandwerks liegt über der Nulllinie. Alle anderen Branchen verzeichnen Indexwerte im negativen Bereich. Vor allem im Nahrungsmittelgewerbe (Index: -35,7 Punkte) sind die Erwartungen für das gewöhnlich starke letzte Quartal geradezu eingebrochen. Gegenüber dem Vorjahr beträgt der Rückgang mehr als 75 Punkte. Dieser Stimmungsumschwung – wenn auch in geringerem Ausmaß – zieht sich durch alle Branchen. Im Kfz-Gewerbe und im Gesundheitshandwerk fällt der Index jeweils um rund 30 Punkte, bei den gewerblichen Zulieferern um 37 Punkte, bei den Friseuren, Kosmetikern und anderen Dienstleistungsbetrieben um mehr als 23 Punkte. Vergleichsweise moderat fällt die Entwicklung im Bauhauptgewerbe (Rückgang um 14,8 Punkte) und bei den Ausbaubetrieben (Rückgang um 12,3 Punkte) aus. Aufgrund der überwiegend guten Lagebeurteilungen verbleiben die Konjunkturindikatoren der meisten Handwerksgruppen im positiven Bereich. Der Konjunkturindikator für das gesamte regionale Handwerk beträgt aktuell +18,6 Punkte (Vorjahr: +36,9 Punkte).

Zur Befragung

Im Rahmen eines Betriebspanels werden vierteljährlich 1.500 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Region Stuttgart, Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen und Ulm per Telefoninterview befragt. Die Erhebung erfolgt jeweils in den letzten zwei Wochen des Quartals. Die Ergebnisse werden nach Kammerbezirken und sieben Handwerksgruppen hochgerechnet, sodass ein repräsentatives Bild für das Handwerk in Baden-Württemberg entsteht.

Methodische Erläuterungen

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode:
$$GKS = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200)} - 200$$
, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 1. Quartal 2019 beurteilten 74,1 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 5,9 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechter Bewertungen – bei +68,2 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 17,9 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 16,8 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: +1,1 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

Einteilung der Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateur und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (A), Glaser (A), Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A), Stuckateure (A)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörakustiker (A), Orthopädienschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Maßschneider (B1), Fotografen (B1), Textilreiniger (B1), Kosmetiker (B1)